

Bereich Tiefbau
Az:
Datum: 28.08.2003

2003/229
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 3 (Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr)	24.09.2003	

Betreff

Bekämpfung von Angsträumen in Castrop - Rauxel

Finanzielle Auswirkungen ☐ keine haushaltsmäßige Berührung ☒ Auswirkungen siehe Sachverhalt	Haushaltsstelle(n): Gesamtkosten der Maßnahme: 2.500.- € ggf. Höhe des Zuschusses %=
---	---

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuß 3 stimmt nachträglich der Installation einer Beleuchtungsanlage an der Buswartehalle Dortmunder Str. / B 235 zu.

Die Errichtung einer Beleuchtung an den Radwegen von Schwerin nach Frohlinde und an der Oststr. nach Deininghausen sowie des Hauptweges im Volkspark Ickern wird aus Kostengründen zurückgewiesen.

Die Entscheidung über die Errichtung einer „Rainbow – Bridge“ an der Fußgängerbrücke Thomasstr. über die Emschertalbahn wird bis zum Vorliegen einer genauen Kostenschätzung zurückgestellt.

D o b r i n d t
Techn. Beigeordneter

Sachverhalt

Im November 2001 reichten die Mädchen des KiJuPas (Kinder- und Jugendparlament Castrop – Rauxel) in einer ihrer Parlamentssitzungen einen Antrag auf Durchführung eines Projektes ein, das sich speziell mit Angsträumen von Mädchen in Castrop – Rauxel befassen sollte. Daraufhin entstand Ende 2001 die Planungsgruppe „Mädchenforum“, die sich daraufhin mit dieser Problematik befaßte und zum Abschluß ihrer Untersuchungen einen Katalog von wünschenswerten Maßnahmen aufstellte.

In einer Diskussionsrunde zwischen Vertreterinnen der Planungsgruppe, Vertretern der verschiedenen betroffenen Bereiche der Verwaltung und der Politik am 20.02.2003 wurden die Wünsche der Arbeitsgruppe bereits erörtert.

Die Ergebnisse dieser Besprechung wurden in einem Vermerk, der als **Anlage 2** beigelegt ist, festgehalten. Daraus geht hervor, daß die Verwaltung einem Großteil der Wünsche in dieser Besprechung bereits zugestimmt hat. Die Zusagen wurden bereits weitgehend unbürokratisch umgesetzt.

Bezüglich weiterer Punkte bedurfte es jedoch zunächst einer politischen Beschlußfassung. Diesem Anliegen sollte mit einem gemeinsamen Antrag der CDU – Fraktion, der SPD – Fraktion, der FWI – Fraktion sowie der Grüne Fraktion, der im Betriebsausschuß 3 am 14. Mai 2003 eingebracht wurde, Rechnung getragen werden.

Der Betriebsausschuß 3 hat daraufhin in o.a. Sitzung einen Prüfauftrag zu folgenden Punkten an die Verwaltung gegeben.

1. Einrichtung einer Radwegebeleuchtung für den Fahrradweg an der Oststraße in Richtung Deininghausen (Anlage 3)

Der Radweg an der Oststr. ist ein Teil der „freien Strecke“ der L 657 und befindet sich in der Baulast des Landesbetriebes Straßenbau. Dieser erstellt grundsätzlich keine Beleuchtung an der „freien Strecke“ einer Landes- oder Bundesstraße.

Sollte seitens der Stadt dort der Wunsch nach einer Beleuchtung des Weges vorgebracht werden, würde ihr der Landesbetrieb erfahrungsgemäß gestatten, die Anlage zu errichten und zu betreiben. Die Stadt müsste den Landesbetrieb allerdings von jeglichen Ansprüchen Dritter freistellen, die mit dem Betrieb der Anlage begründet würden.

Die Investitionskosten einer solchen Anlage würden sich auf ca. 25.000.- € belaufen. Hinzu kämen die laufenden Unterhaltungskosten in Höhe von ca. 2000.- €/Jahr.

Aus Sicht der Verwaltung sollte bei der jetzigen Haushaltslage der Stadt auf eine derartige Investition verzichtet werden, zumal diese eine Signalwirkung für sämtliche Radwege im Außenbereich haben würde.

2. Errichtung einer Wegebeleuchtung für den Hauptweg des Volksparks in Ickern (Anlage 4)

Aus Sicht der Verwaltung sollte bei der jetzigen Haushaltslage der Stadt auf eine derartige Investition verzichtet werden, zumal diese eine Signalwirkung für weitere Wege im Außenbereich haben würde.

3. Ausleuchtung des Wartehäuschens an der Dortmunder Str. (Rennbahngelände) durch eine Solaranlage (Anlage 5)

Die Notwendigkeit einer Beleuchtungsanlage wird auch von der Verwaltung bestätigt. Die Prüfung zur Einrichtung einer Solaranlage zeigte jedoch, daß dieser Standort durch den hohen Bewuchs nicht für eine solche Anlage geeignet ist. Es wurde deshalb alternativ geprüft, ob eine konventionelle Beleuchtungsanlage erstellt werden kann.

Nach Abklärung der technischen Möglichkeiten durch die RWE zeigte sich, daß dies mit einer Investition von ca. 2.500.- € möglich ist. Die Verwaltung hat daraufhin bereits die RWE beauftragt, die Beleuchtung der Wartehalle einzurichten.

4. Einrichtung einer Beleuchtung der Fußgängerbrücke Thomasstr./Brückenweg (Anlage 6)

Bei einer örtlichen Überprüfung durch den Bereich Tiefbau konnte keine unzureichende Beleuchtung festgestellt werden. Beidseitig der Brücke stehen Straßenlaternen, die auch die Brücke mit ausleuchten.

Unabhängig davon hat das Grünflächenamt aufgrund der Abstimmungen vom 20.02.2003 (s. Anlage 2) zwischenzeitlich mit einem Castrop-Rauxel Unternehmer Gespräche geführt zwecks Illuminierung der Bogenbrücke über die Emschertalbahn. Diese Illuminierung könnte sich an Form und Farbenspiel eines Regenbogens orientieren. Diese "Rainbow-Bridge" wäre sicherlich eine attraktive Eingangssituation "für Fuß- und Radwanderer" in die Altstadt. Durch die Beleuchtung selbst würde das Brückenbauwerk beleuchtet und sicherer gestaltet. Die Beleuchtung ist so angedacht, dass sie in einem Stahlrahmen am Fußpunkt des Geländers verläuft und auf die Brückenoberfläche farbige Lichter wirft. Die Ausführung wird in LED-Technik entwickelt und sollte an die öffentliche Straßenbeleuchtung angeschlossen werden. Über Kosten usw. kann erst später berichtet werden.

5. Einrichtung einer Radwegebeleuchtung für den kombinierten Fuß- und Radweg von Schwerin nach Frohlinde (Anlage 7)

Der Radweg an der Dortmunder Str. ist ein Teil der „freien Strecke“ der L 663 und befindet sich in der Baulast des Landesbetriebes Straßenbau. Damit gilt auch hier wie unter Punkt 1, daß die Stadt die Kosten für die Installation und den Betrieb übernehmen müsste.

Die Investitionskosten würden sich auf ca. 60.000.- € belaufen.

Hinzu kämen die laufenden Unterhaltungskosten in Höhe von ca. 5.500.- €/Jahr.

Aus Sicht der Verwaltung sollte bei der jetzigen Haushaltslage der Stadt auf eine derartige Investition verzichtet werden, zumal diese eine Signalwirkung für sämtliche Radwege im Außenbereich haben würde.

Anlage 1 - Finanzielle Auswirkungen -

Vorlage zum Tagesordnungspunkt

I. Investitionskosten:

Gesamtkosten der Maßnahme:	2.500.- €
- Einnahmen von Dritten:	€
= Städtischer Eigenanteil:	2.500.- €

Die benötigten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung:

JA ☒ Haushaltsstelle: 2.67000.985000
NEIN ☐ Siehe Erläuterungen

Erläuterungen:

II. Folgekosten:

	einmalig	jährlich	bis zum Ende des HSK
Personalkosten	€	€	€
Sachkosten	€	150.- €	€
Erlöse	€	€	€
Mindereinnahmen	€	€	€
Summe	€	150.- €	€

III. Es handelt sich um eine Maßnahme, die unter Berücksichtigung der Vorgaben des § 81 GO NRW notwendig und unabweisbar ist.

IV. Die Finanzierung ist im Rahmen des Bereichs-Budgets

im laufenden Jahr

☒ gesichert
☐ nicht gesichert

im Finanzplanungszeitraum

☐ gesichert
☐ nicht gesichert

**Ergebnisse des Gespräches
zwischen Mädchenforum, Politik und Verwaltung
am 20.02.03**

Anwesend: s. Anwesenheitsliste

Es wurde folgendes besprochen und vereinbart:

Es wurden die einzelnen Angsträume anhand einer Liste nach Ortsteilen einzeln erläutert:

1. Henrichenburg

- Straße Am Hebewerk: es gibt dort vor der Kanalbrücke keinen Bürgersteig, die Beleuchtung durch die 9 Laternen ist unzureichend, es ist dort sehr dunkel >>> die Verwaltung erläutert dazu, dass zur Anlage eines Bürgersteiges der Ankauf von Grundstücken notwendig wäre. Die Bäume sollen allerdings beschnitten und die nichtfunktionsfähigen Leuchtmittel ersetzt werden.
- Friedhof: auf der Straßenseite zum Friedhof ist sehr wenig Licht und durch die Hecke wird der Verlauf des Bürgersteigs unübersichtlich >>> die Verwaltung weist daraufhin, dass auf der anderen Straßenseite Laternen vorhanden sind und rät zum Wechseln der Straßenseite.
- Lambertstraße: der hohe Baumbestand führt dazu, dass die Laternen nicht mehr ihre volle Helligkeit entwickeln können >>> die Verwaltung sichert zu, dass der Baumbestand beschnitten wird.

2. Deininghausen

- Oberste Vöhde: die verschachtelte Bebauung führt nachts zu vielen dunklen Ecken, außerdem funktioniert die Parkhausschranke häufig nicht >>> die Verwaltung wird mit der GeWo Kontakt aufnehmen und die Anregungen und Bedenken weitergeben.
- Oststraße: Der Fahrradweg ist von der Fahrbahn Richtung Deininghausen abgesenkt und nicht einsehbar. Die Straßenbeleuchtung leuchtet den Radweg nicht aus >>> die Verwaltung weist daraufhin, dass für die Ausleuchtung des Radweges ein politischer Auftrag erteilt werden müsste. Die Politiker werden in ihren Fraktionen einen gemeinsamen Antrag dazu einbringen.
- Siedlung Deininghausen: Die Hochhäuser und ihre Anordnung führen zu einem Ghetto-Charakter der Siedlung. Es gibt viele dunkle Ecken. Gerade im Bereich der Schule ist die Ausleuchtung ungenügend. Die Verwaltung weist, auf den Agenda-Prozess in Deininghausen hin und hofft dadurch, weitere Impulse zur Verbesserung des Wohnumfeldes zu bekommen. Weiterhin wird sie mit der Polizei sprechen und um eine verstärkte Präsenz bitten. Auch die Viterra als größter Wohnungsanbieter soll auf die Problematik hingewiesen werden. Das Immobilienmanagement soll die Beleuchtungssituation auf dem Schulgelände verbessern.
- Deininghauser Weg: Der Weg Richtung Ickern über den Bahnübergang ist nachts stockdunkel. Es gibt in diesem Bereich keine Laternen. Es wird die Frage

nach Beleuchtung und einer Notrufsäule gestellt >>> Die Verwaltung weist daraufhin, dass beides nur sehr aufwendig zu installieren sei, da alle Verkabelungen erst noch vorgenommen werden müssten. Da der Deininghauser Weg die kürzeste Verbindung nach Ickern sei, wird angeregt ein Jugendtaxi zu initiieren.

3. Ickern

- Ickerner Knoten: die Beleuchtung wirkt durch den starken Grünbewuchs sehr gering. Gerade der Laubenstreifen biete viele dunkle Ecken >>> die Verwaltung weist daraufhin, dass dort bereits eine Beschneidung der Grünstreifen vorgenommen worden ist. Auch sei die bauliche Umgestaltung des Ickerner Knotens geplant, wodurch sich auch die Beleuchtung verbessern werde.
- Emscherweg: Der Fahrradweg an der Emscher sei abends völlig dunkel. Er sei aber gerade abends als Abkürzung zum ISI sehr beliebt. Es wird in diesem Bereich eine dauerhafte Beleuchtung gewünscht >>> die Verwaltung antwortet dazu, dass die Emscher mittelfristig zum normalen Fluss umgebaut werde. Die Beleuchtung sei prinzipiell möglich allerdings mit hohen Kosten verbunden, da erst Strom gelegt werden müsse. Die Politik sichert, zu dieser Kostenfrage zu prüfen und dann einen entsprechenden Beschluss herbeizuführen.
- Volkspark: im Bereich des Jugendzentrums Trafo sei es sehr dunkel. Im Volkspark gäbe es gar keine Beleuchtung, trotzdem würden ihn viele als Abkürzung zum Trafo nutzen. Ebenfalls seien auf der Straße in der Wanne Richtung Henrichenburg keine Laternen vorhanden >>> die Verwaltung führt aus, dass eine Beleuchtung des Volksparks sehr kostenintensiv sei. Es wird vorgeschlagen, den Hauptweg durch den Park auszuleuchten. Die Politik sichert zu, dieses Vorhaben durch einen Antrag prüfen zu lassen.

4. Habinghorst

- Siemensstraße: an der Haltestelle zwischen Aldi und Real befindet sich keine Beleuchtung >>> die Verwaltung weist daraufhin, dass sich mit der Ansiedlung von Geschäften dort auch die Beleuchtungssituation ändern wird.
- Lange Straße: durch die vielen leeren Ladenlokale wirkt die Straße abends unheimlich. Hinzu kommt noch das problematische Klientel aus Kneipen und Spielhallen >>> die Verwaltung weist daraufhin, dass sich dieses Problem nur mittelfristig lösen wird und man keinen direkten Einfluss darauf habe.
- Bushaltestelle Habinghorst / Post: die Haltestelle war in einem erbärmlichen Zustand und ausgesprochen dunkel und uneinsichtig >>> die Verwaltung teilt mit, dass diese Haltestelle bereits erneuert wurde.
- Wartburgstraße: Es wird bemängelt, dass ab der Ev. Kirche in Habinghorst bis zum Ruderverein RVR Rauxel kein Radweg vorhanden sei >>> die Verwaltung weist daraufhin, dass die Anlage eines Radweges vom Kreistag beschlossen werden müsste. Die Politik sichert zu, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

5. Schwerin / Frohlinde

- Bushaltestelle Goldschmieding: Die Haltestelle an der Rennbahn ist dunkel und unbeleuchtet. Außerdem kann sich über die Rennbahn jemand unmerklich von hinten nähern >>> Die Verwaltung erklärt, dass ein Stahlmatten-

zaun das Wartehäuschen nach hinten abschirmen soll. Zur besseren Ausleuchtung wird die Politik den Antrag stellen, die Ausleuchtung des Wartehäuschens durch eine Solaranlage zu prüfen.

- Cottenburgschule / Bahnübergang: der Bereich zwischen Cottenburgschule und Bahnübergang ist schwach beleuchtet. Am Bahnübergang hört die Beleuchtung vollständig auf >>> die Verwaltung sichert zu, im Bereich des Bahnübergangs eine zusätzliche Laterne aufzustellen.
- Dortmunder Straße / Höhe Pankok: der Radweg nach Frohlind ist unbeleuchtet und von der Fahrbahn nicht einzusehen. Er ist allerdings von der Innenstadt aus die einzige fußläufige Verbindung nach Frohlind >>> Die Verwaltung sichert zu, das Grün im Bereich des Radweges zurückzuschneiden. Die Politik wird einen Antrag, der die Ausleuchtung des Radweges prüfen soll, einbringen.

6. Stadtmitte

- Unterführung Kuopiplatz / Altstadttring: Die Unterführung ist durch die Grünanlage sehr unübersichtlich und die Lampen seien häufig verdreckt >>> die Verwaltung sichert zu, die Lampen zu reinigen und das Grün zu beschneiden.
- Unterführung Am Hügel / Altstadttring: Die Unterführung ist unbeleuchtet. Die Brückenlager sind uneinsichtig >>> die Verwaltung sichert zu, die Unterführung auszuleuchten und die Brückenlager mit Gittern zu sperren.
- Kleine Lönsstraße / Provinz: Im Bereich der Provinz ist es sehr dunkel und der hohe Baumbestand verstärkt dies >>> die Verwaltung weist auf die geplante Entwicklung des Güterbahnhofs Süd hin. Dadurch wird sich die Gesamtsituation in diesem Bereich verbessern.
- Brückenweg: Die Brücke zwischen Brückenweg und Thomasstraße ist unbeleuchtet >>> die Verwaltung schließt eine Beleuchtung nicht aus. Es müsse eine politischer Auftrag erteilt werden. Die Politik sichert zu, einen entsprechenden Antrag zur Installationen von Brückenleuchten (z.B. Regenbogenlampen an der B1 in Dortmund) einzureichen.

7. Rauxel

- Europaschule: Der Schulhof ist ausgesprochen dunkel und unübersichtlich. Die vorhandenen Fußverbindungswege zur Maßling- und Marsstraße und Zuckerkamp sind unzureichend oder gar nicht beleuchtet >>> die Verwaltung wird Laternen ergänzen und den Einsatz hellerer Lampen prüfen.
- EBG-Sporthalle: Die Zuwegung zur Sporthalle ist sehr dunkel. Die Beleuchtung erfolgt nur über Laternen direkt an der Halle und am Gesundheitsamt. Ab 22.00 Uhr werde diese abgestellt >>> die Verwaltung sichert zu, die Anbringung von Bewegungsmeldern in diesem Bereich zu prüfen.
- Hallenbad: Der Weg hinterm Hallenbad parallel zur Jahnstraße ist unbeleuchtet >>> die Verwaltung führt dazu aus, dass eine Ausleuchtung sehr teuer wäre, da dort kein Stromkabel verlegt sei. Es wird empfohlen, die Jahnstraße zu benutzen.

8. Sonstiges

Es wird die Frage gestellt, warum auf der Borghagener Straße im Bereich des Kindergartens St. Barbara kein Tempo 30 gelten würde >>> die Verwaltung sichert zu, dies zu prüfen.

Es wird vorgeschlagen, dass die Busse abends auch zwischen den Haltestellen halten.
Dazu wird ausgeführt, dass dies ab 20.00 Uhr bereits erfolgen könne.

Es wird vereinbart, auf der Grundlage des Besprochenen einen fraktionsübergreifenden Antrag mit den o.g. Zielsetzungen einzureichen.

Für die Richtigkeit
gez. Daniel Molloisch

Anlage 3
Fahrradweg an der Oststr.



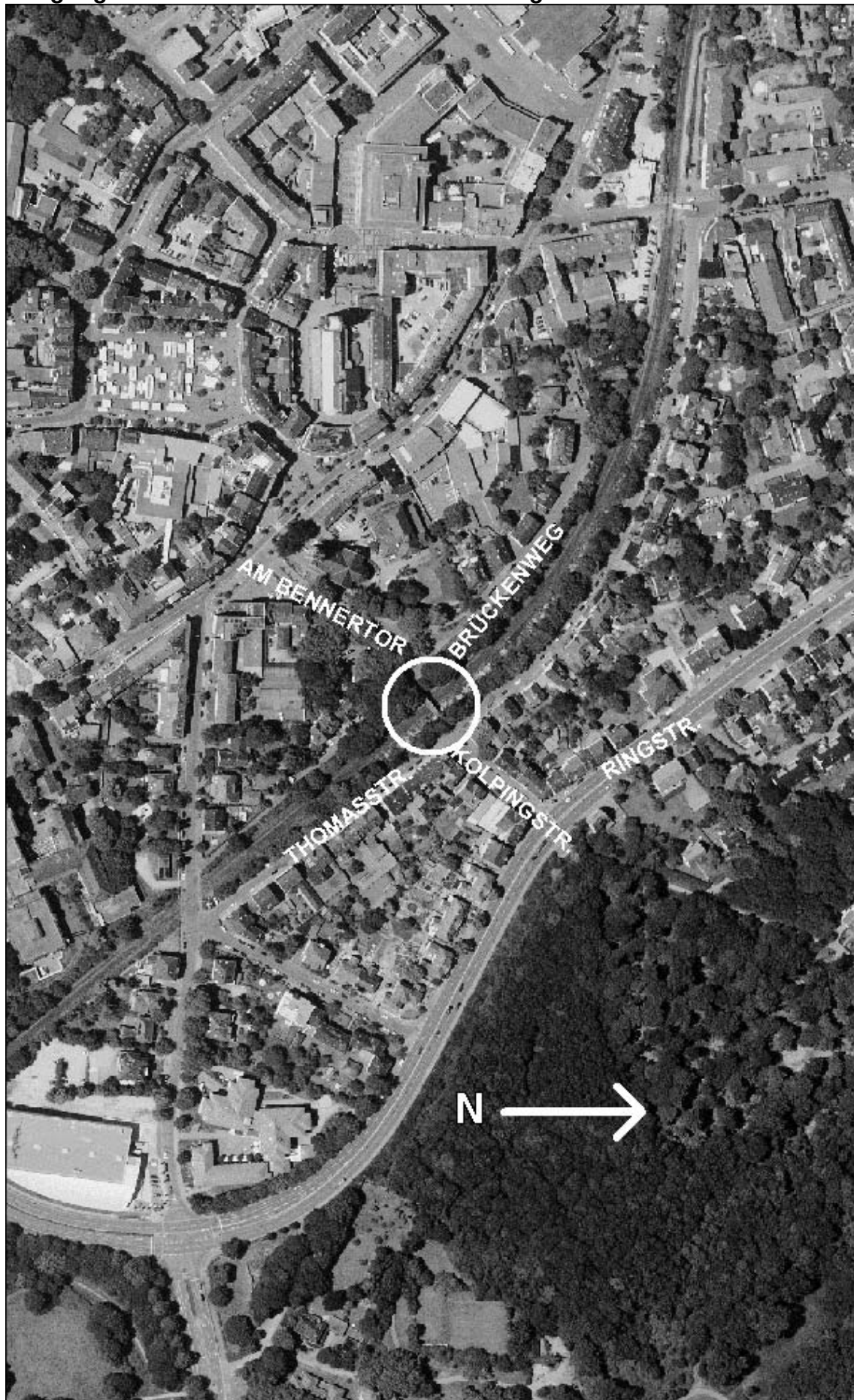
Anlage 4
Volkspark Ickern



Anlage 5
Wartehäuschen an der Dortmunder Str. (Rennbahngelände)



Anlage 6
Fußgängerbrücke Thomasstraße / Brückenweg



Anlage 7
Fuß-/Radweg Schwerin - Frohlinde

